

Franziskus Wendels
ZEITNAH

Franziskus Wendels



Franziskus Wendels
ZEITNAH

Osthaus Museum Hagen
12. November 2015 – 10. Januar 2016

GRUSSWORT

*Die Sonne lehrt alle Lebewesen
die Sehnsucht nach dem Licht.
Doch es ist die Nacht,
die uns alle zu den Sternen erhebt.
Khalil Gibran, Die Rückkehr des Propheten*

Franziskus Wendels ist ein Maler, der das Licht der Nacht immer wieder zu seinem Thema macht. Wir begegnen in seinen Bildern Schauplätze seiner Erlebnisse, die überschaubar und doch entrückt wirken. Das Licht wird zeichenhaft eingesetzt, ganz gleich, ob es sich um eine Interieuransicht handelt, eine Sicht auf eine nächtliche Autobahn oder ein Blick auf eine Stadtlandschaft. Das Licht schlängelt sich durchs Bild, es erfasst die wesentlichen Merkmale eines Objektes und lässt dieses erscheinen. Der Lichtmaler ist ein Künstler, der das Ungefähre liebt. Vieles bleibt angedeutet, auch wenn wir uns als Betrachter in einem der Bildräume wähnen.

Franziskus Wendels hinterlässt Spuren des Wirklichen. Wir gehen gerne mit ihm in seine Innenräume, da sie auch uns neugierig werden lassen, und wir diesem erweckten Interesse folgen müssen – bis eine Wand uns die Grenzen des Raumes aufzeigt, auch wenn ein schwacher Lichtschein uns Mut zum Weitergehen gemacht hat. Möglich, dass hinter der Wand, jenseits des Lichts sich etwas abspielt – wie in einem Film –, was von uns absichtlich ferngehalten wird. Ist Gefahr im Verzug? Müssen wir handeln? Oder sind diese Bilder Anleitungen zum Träumen? Die Gedanken Peter Handkes über die Müdigkeit als Grundvoraussetzung erfüllten Lebens finden auch in diesen Werken ihren Niederschlag.

Unsere nicht immer ästhetisch wirkenden Industriestädte verwandelt Franziskus Wendels in Traumlandschaften. Mit ihm genießen wir im Nachtlicht ausgedehnte und verlassene Industrieanlagen, die unsere Hypothek der Gegenwart sind. Es ist der Schein, der uns gefangen nimmt, die suggestive Kraft dieser Bilder, die eine oberflächliche Romantik verhindern. Scharfkantig werden die Farben Grün, Blau, Grau, Violett oder Rot ausgeführt. Der Mensch ist abwesend und doch durch seine städtebauliche Hinterlassenschaft nicht fern. Diese Gemälde wirken!

Ich danke allen, die an dieser lichtvollen Ausstellung mitgearbeitet haben. In aller erster Line gilt unser Dank dem Maler Franziskus Wendels, der dem Osthaus Museum vor kurzem ein Gemälde stiftete. Der Galerie Boisserée in Köln, namentlich: Johannes Schilling und Thomas Weber danke ich sehr für die Unterstützung unserer Ausstellung. Herrn Wilfried Köpke danke ich für den Textbeitrag zum Werk von Franziskus Wendels. Allen Mitarbeitern im Hause gilt mein großer Dank für ihr Engagement.

Tayfun Belgin



DARK LIGHT

Spätestens der Hauptstadtbeschluss des Deutschen Bundestages vom 20. Juni 1991 hatte die Metropole Berlin in eine Umtriebigkeit und einen Bauboom versetzt, die das 1910 getroffene Diktum des Kunstkritikers Karl Scheffler *"Berlin dazu verdammt: immerfort zu werden und niemals zu sein"* aus dem wilhelminischen Kontext riss und zum zeitlosen Motto des neuen Berlin verdichtete. Franziskus Wendels' Arbeiten während seiner Jahre in Berlin (1990–1996), die Bilder von den nächtlichen Baustellen am Potsdamer Platz, die nächtlichen Straßenszenen zeigen diese Unruhe und Umtriebigkeit der Stadt im pastosen Farbauftrag und der bewegten Pinselführung. Helle Farbakzente wie Sonnenreflexe auf brechenden Wellen entschlüsseln sich erst mit ein paar Schritten Abstand als grelle Lampen, Baustellenbeleuchtungen, Lichter an den Kränen, Leuchtreklamen, Autoscheinwerfer. Fast stören die dunklen Farben, denn längst ist der Himmel über Berlin bei Nacht so vom Licht verblendet, dass die Sterne keine Chance mehr haben. Lichtsmog verhellte den Himmel. Der romantische Blick zu den Sternen – passé, der silberne Lichtzauber des Mondes überstrahlt vom neonfarbigen Abglanz der Lichtwerbung und Autobeleuchtung. Wendels unruhige Darstellungen zeigen das künstliche Licht, das gegen die Dunkelheit kämpft, den Arbeitstag verlängern, die Nacht besiegen will. Im Kampf von Licht und Dunkelheit zeigt sich die Dynamik ruheloser Urbanität. Wendels thematisiert die Stadt über das Licht.

Dämmerung

Auch in neuen Arbeiten setzt er sich mit der Stadt auseinander. Es bleibt vor allem das Spiel von Dunkelheit und Licht, doch schon die Maltechnik zeigt eine Veränderung. Waren seine Bilder vom Potsdamer Platz noch pastos grelle Farblecksschlachten, haben seine Bilder nun einen spurenlosen Farbauftrag, statt Ölschlacht, feine Lasur. Und die Motive ändern sich. Auch wenn der Blick auf die nächtliche Stadt bleibt, verliert sich die Unmittelbarkeit. In Arbeiten wie *Driver* (2011),



Giraffen am PoPla 7

Lobby (2011), *Showdown* (2010), *Blind Date* (2010) oder *Halluzination* (2009) sind es Blicke durch Fenster oder Windschutzscheiben. Strukturiert werden die Bilder neben der Kadrierung durch Fensterrahmen und Mauerbegrenzungen durch den Lichtfall, die leuchtenden Fenster, Lichtreflexe, den Lichtstrahl der Scheinwerfer. Die Lasurtechnik nimmt den Bildern aber die Schärfe und Härte, Wendels gibt der Stadt den Weichzeichner der Dämmerung zurück. Und bereits die Titel der

Arbeiten deuten an, was augenfällig wird: die Bilder werden situativ, es sind Momentaufnahmen. Er suche die "Magie der Situation" zu fassen, benennt es Franziskus Wendels.

Und diese Magie verzaubert, zieht an, erweckt die Neugier. *Bagno* (2013) – eine Tür zu einem Badezimmer oder einer Bistrotollette leicht geöffnet, ein Waschbecken im Anschnitt, eine Lampe, ein Spiegel – man vermisst die sich waschende Frau, den rasierenden Mann – und sie fehlen doch nicht. Man spürt ihre Gegenwart und ist fasziniert



Oliwaer Platz

vom Spiel aus Licht und Schatten, Preisgabe und Verdeckung. Für die Arbeiten der vergangenen Jahre nutzt Wendels eine monochrome Farbpalette: schwarz-grau, blau, braun. So lässt sich das Spiel von Licht und Schatten noch präziser und ausdrückstärker setzen. Davon leben auch Wendels Interieurs. Ein fenstergroßes, leicht unscharfes Gemälde von einem Hotelzimmer. Rot- und Brauntöne. Die Nachttischlampe brennt. Das Bett aufgedeckt aber noch nicht benutzt, streifig fällt Licht durch die zugezogene Jalousie. Man erwartet, dass jeden Moment jemand um die Ecke kommt, ein Paar aufs Bett fällt, das Liebesspiel beginnt. Spätestens beim Lesen des Titels *Blind Date 1* hüpf die Fantasie auf Seitensprünge.

Es ist immer wieder das Licht, das fasziniert bei Wendels. Ein besonderes Licht. Keine flächige, alles nivellierende, direkte Ausleuchtung wie im pornografischen Bild, die alles direkt, klar, handgreiflich, unmissverständlich, eineindeutig erscheinen lässt, keine verborgenen Details, alles schamhaarstopfelscharf. Wendels malt das Licht erotischer Präsentation, verspielter, indirekter, offener. Seine Haltung lädt den Betrachter zur Entdeckung und bindet dessen Fantasie und Erfahrung, seine Bilder und seine Erinnerungen ein. Der Pool im Garten einer Bauhausvilla, angeleuchtet, menschenleer – Titel: *The Party is Over*. Viele Bilder lösen beim Anschauen Geschichten aus, legen sich über eigene Erinnerungen, lassen versinken in die gemalten Szenen. Gerade dadurch, dass keine Personen in den Bildern auftauchen, sie in der Farbgebung reduziert sind, wecken die Arbeiten die Vorstellungskraft. "Mich interessieren Erinnerungsbilder", sinniert Wendels, "die redu-



Bagno 1

ziert sind, wecken die Arbeiten die Vorstellungskraft. "Mich interessieren Erinnerungsbilder", sinniert Wendels, "die redu-



Blind Date 1

ziert sind, um offen zu bleiben für Erfahrungen Anderer und deshalb die Situation in der Schweben halten". Was bei Wendels beinahe fotorealistic daherkommt ist doch sehr offen, keine erzählende Kunst, sondern ein Stimulus. Das lässt gerade

seine malerische Reduzierung zu, die in den Landschaftsbildern oder der Serie *Haiku* mühelos den Übergang zum Abstrakten andeutet.

Streiflicht

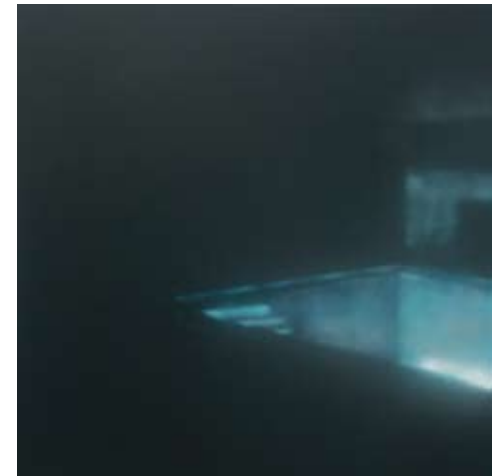
Zwar entdeckt man in Wendels' Bildern eine Poesie der Melancholie, aber ähnlich wie sich der amerikanische Maler Edward Hopper immer gegen den Vorwurf wehrte, seine Bilder strahlten Einsamkeit aus, und betonte, es gehe ihm in seinen Bildern um das Licht, sind Wendels' Bilder nicht trist und trostlos. Sie sind dunkel, um mit dem Licht zu spielen. Deutlich wird das, wenn man sich alle Bilder einer Motivreihe anschaut, wie *Flämisch* (2003) oder *Haiku* (2010). Die Streiflichter von Fenstern fallen auf Wände in Zimmern oder bleiben als Reflektionen eines vorübergehenden Lichtes auf der Netzhaut. Man schaut sich manchmal um und vermutet die Lichtquelle außerhalb des Bildes. Dort haben die Bilder tatsächlich ihren beobachteten Anfang. Wendels hat in den Taschen seiner Hosen immer ein kleines Skizzenbuch. Unterwegs fallen ihm Licht-Situationen auf, die er schnell mit dem Bleistift skizziert, später in Tusche



Haiku 2

ausarbeitet und dann mit Lack, Pigmenten und Öl auf der Leinwand umsetzt. Wendels spielt mit der alltäglichen Realität und seinem Abbild, dem Realismus des Bildes und seiner Entschlüsselung durch den Betrachter. Und dieses Bild mit dem Streiflicht und der Lichtquelle arbeitet er in vielfältigen Variationen durch. Seriell bedeutet hier keinen Verlust von Originalität, sondern ermöglicht es Wendels, sein Thema durchzuarbeiten, unterschiedlich zu fokussieren, nuancieren und erweitern. So entstehen Zyklen, die spannend in ihrer verbundenen Unterschiedlichkeit sind.

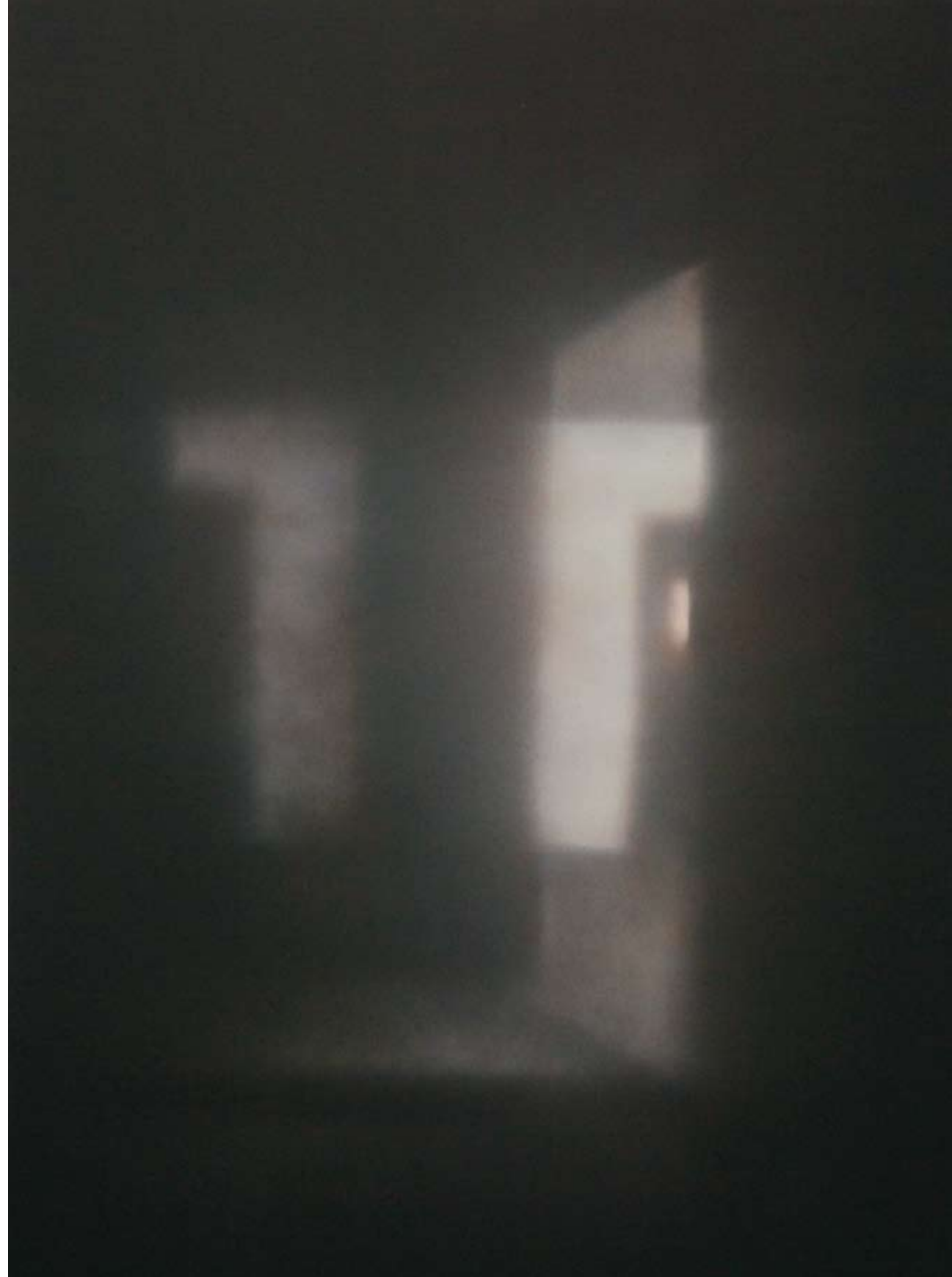
Das Streiflicht, das Schlaglicht ist aus der erotischen Aktfotografie nicht wegzudenken. Es hebt einen Körperteil heraus, während andere im Dunkeln bleiben. Konturiert einerseits, andererseits lässt es im Dunkeln versinken. Das fordert heraus zu entdecken und weckt die Fantasie, es weckt das Begehren aber nicht die Gier, es respektiert das Verborgene als Teil des Menschlichen. Franziskus Wendels will "Stille und Dunkelheit retten", um das Licht zu entdecken. Franziskus Wendels ist kein Pornograf. Er ist ein Erzähler der Dämmerung und des Halbschattens – nicht des Halbseidenen. Er ist ein Meister der zärtlichen Andeutung, gar der Verführung – nicht der grellen Versprechungen. Ein Maler des Lichts – nicht der Finsternis.



The Party Is Over 2

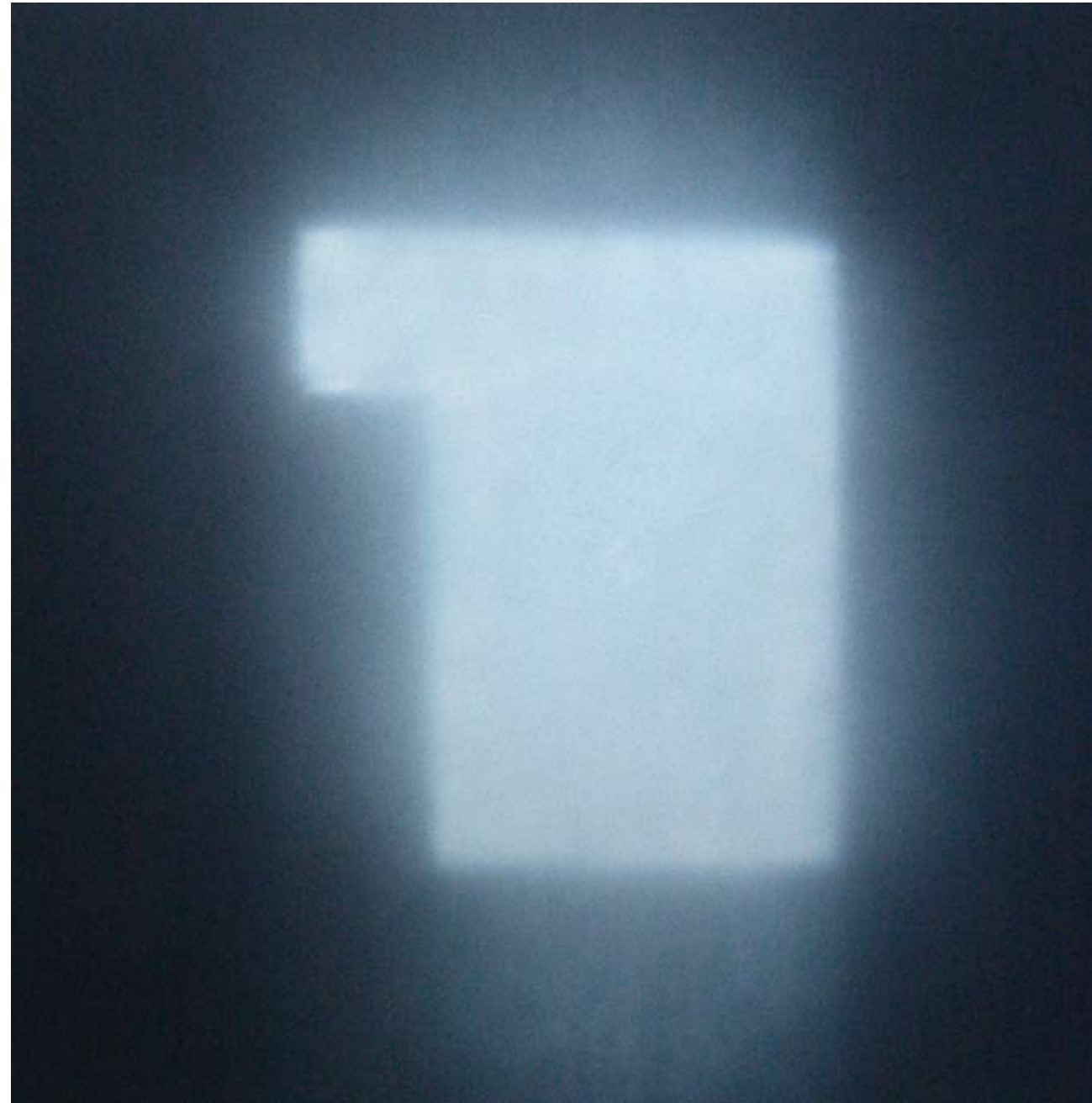
Wilfried Köpke

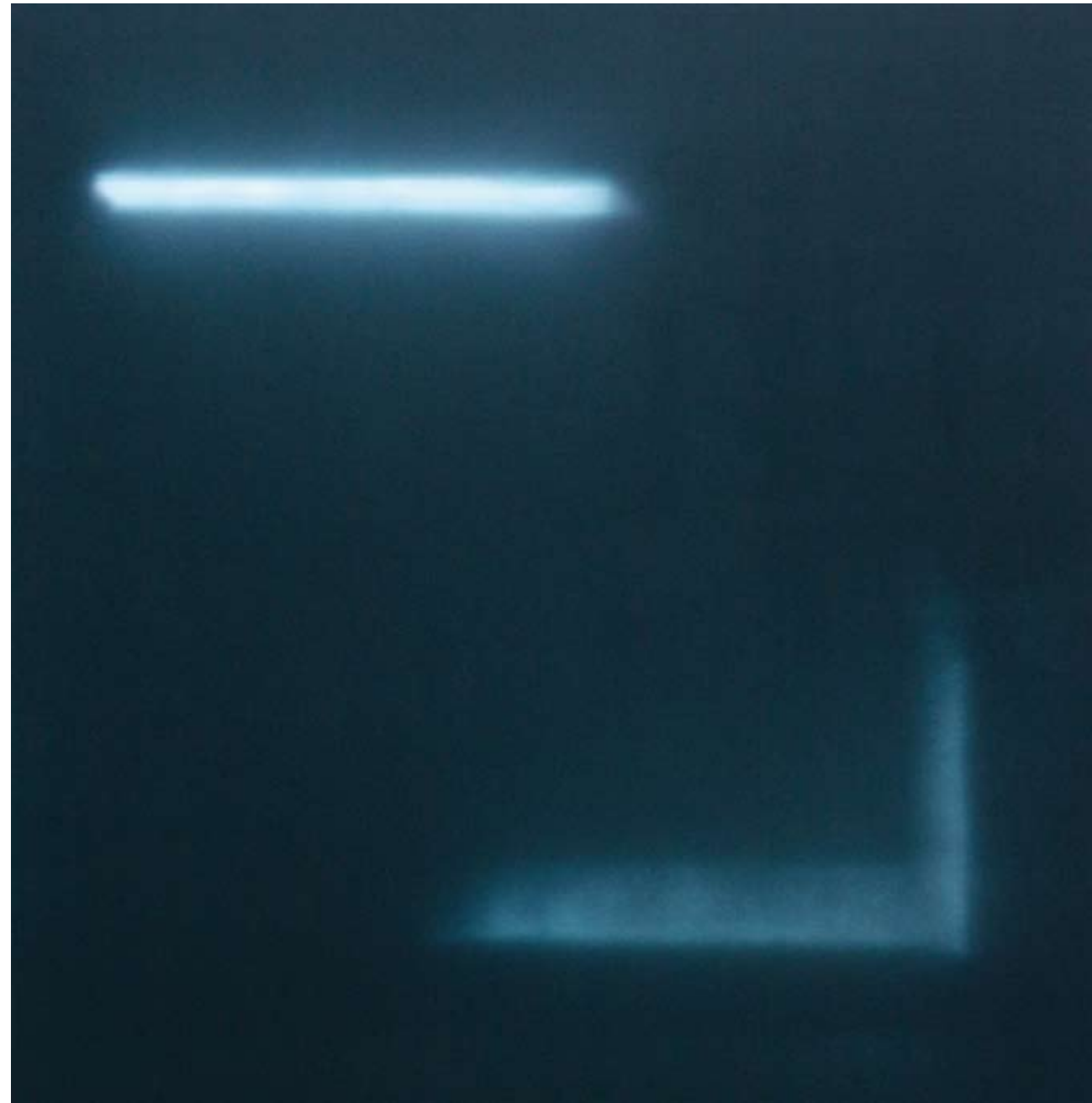


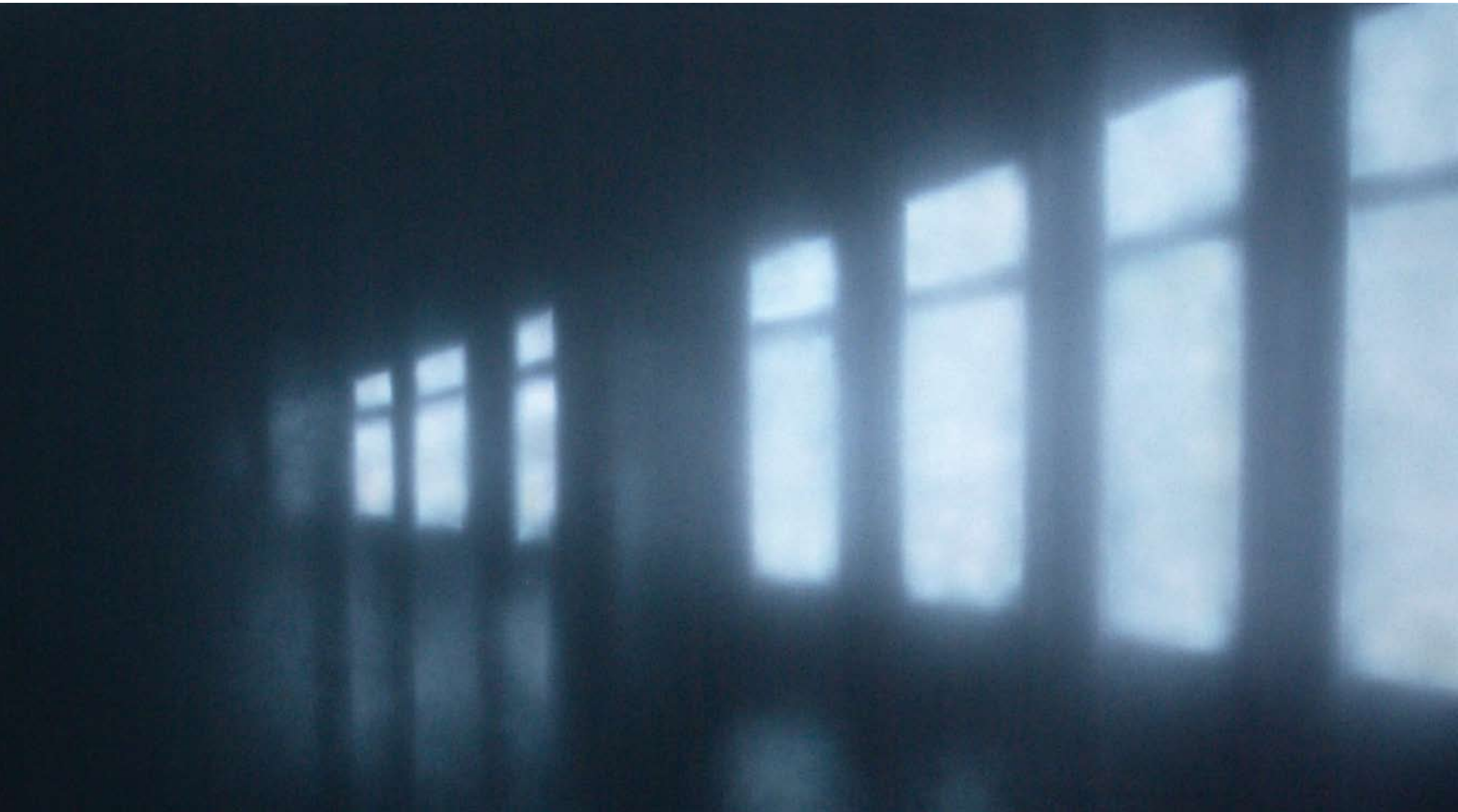


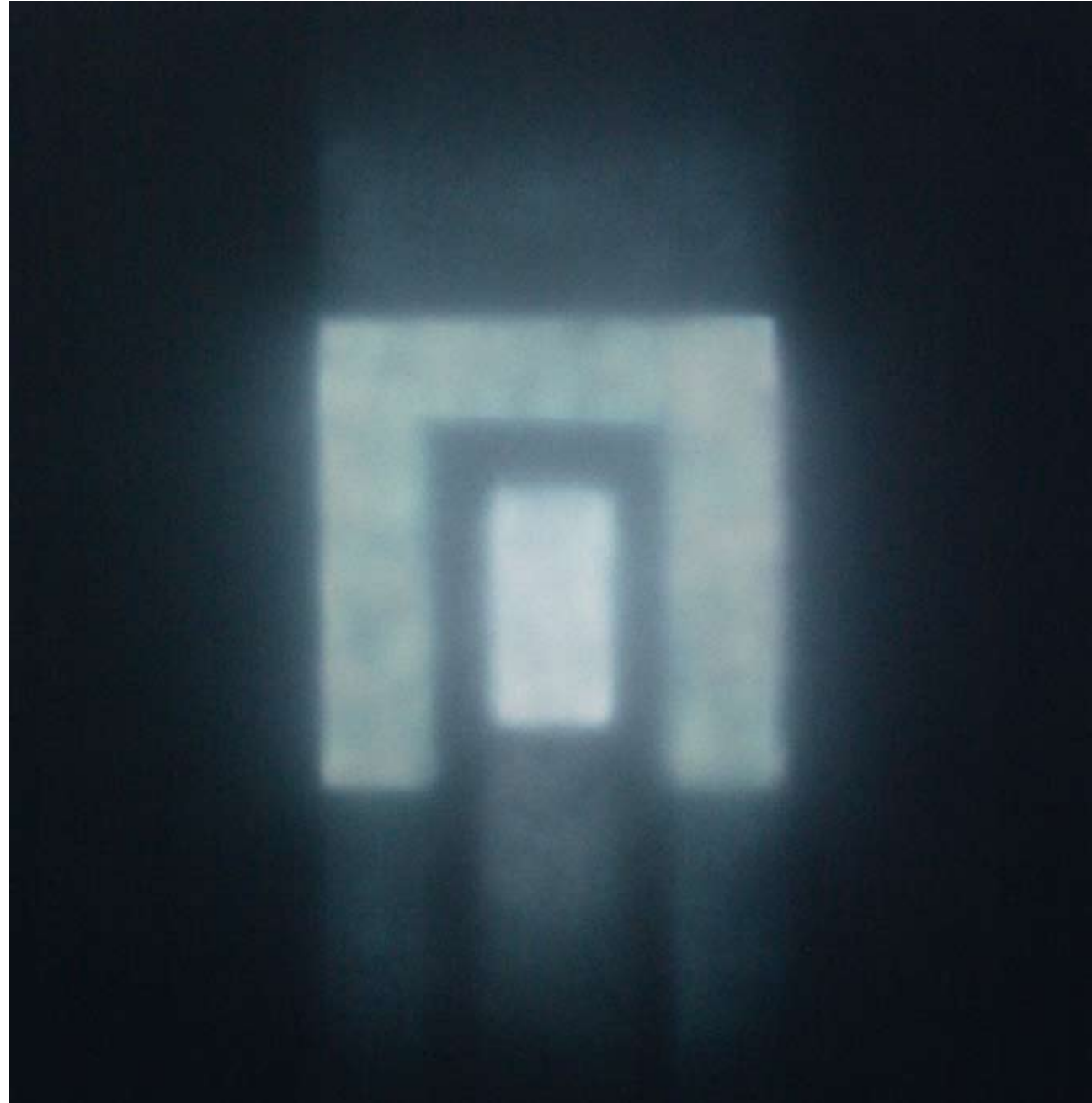


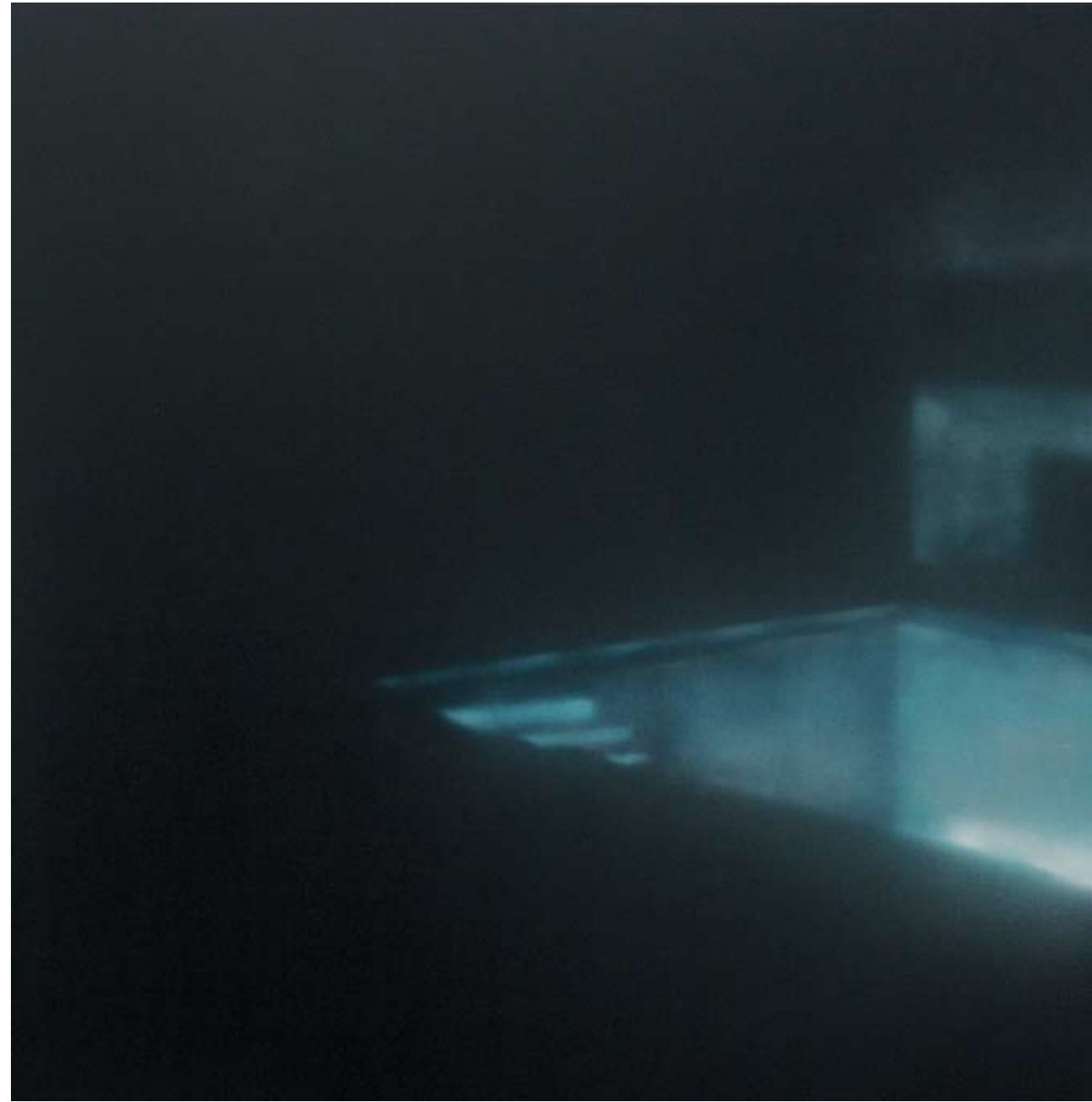






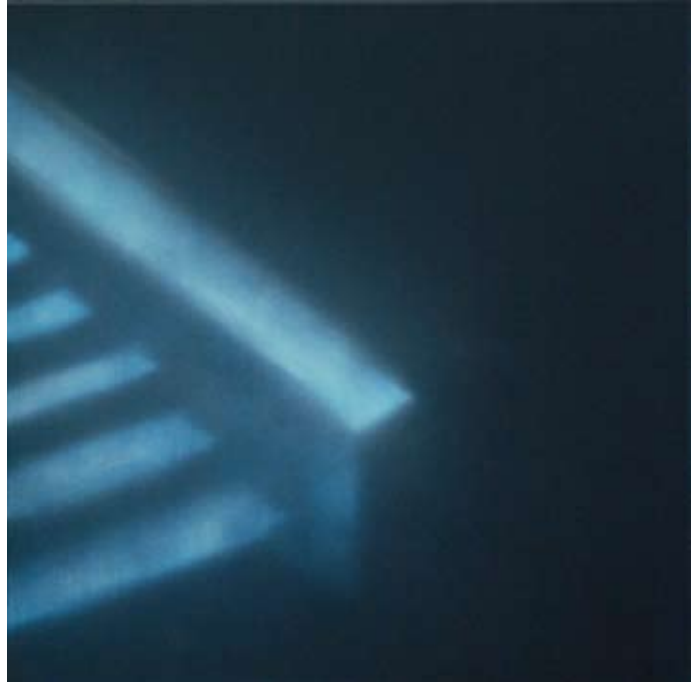
























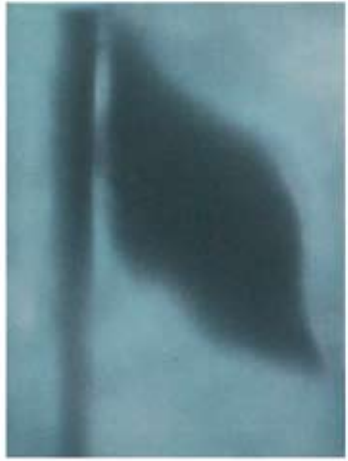








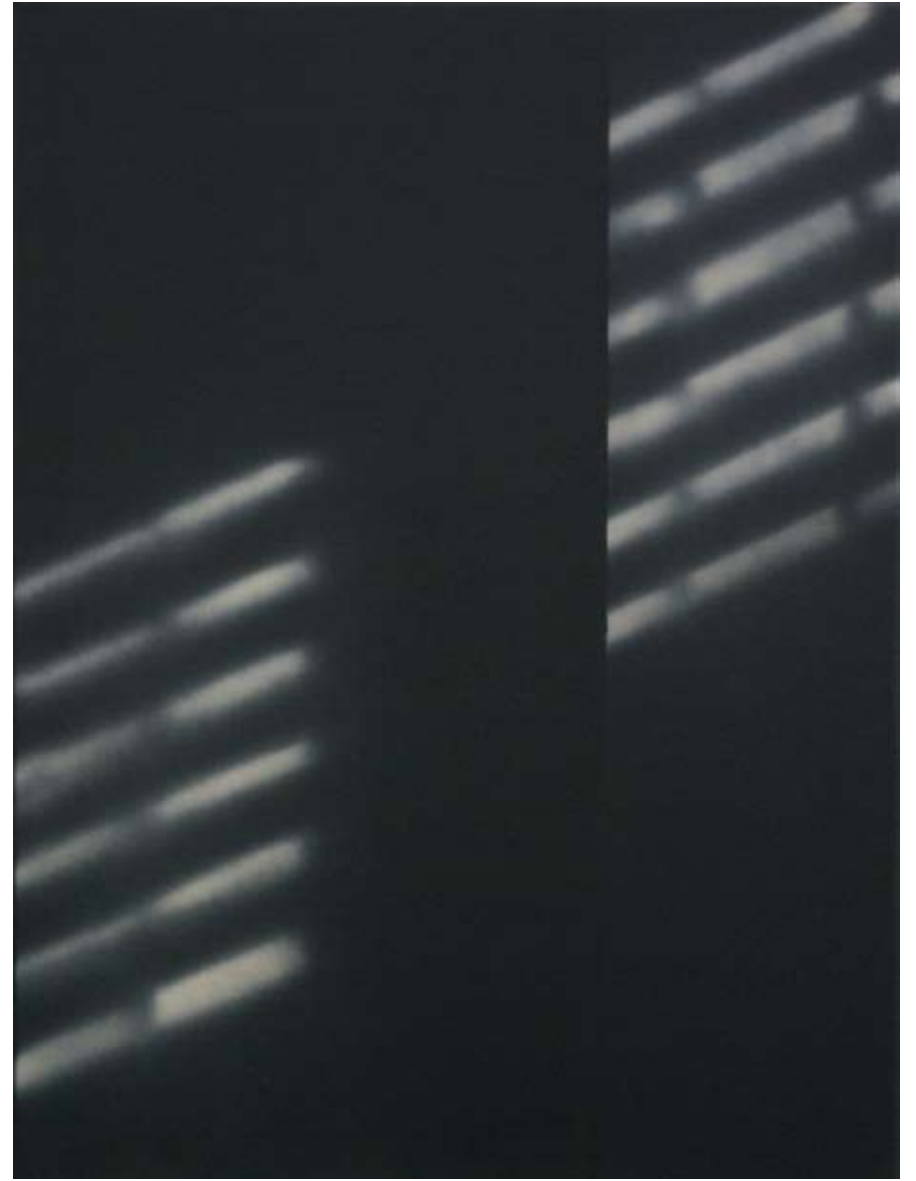






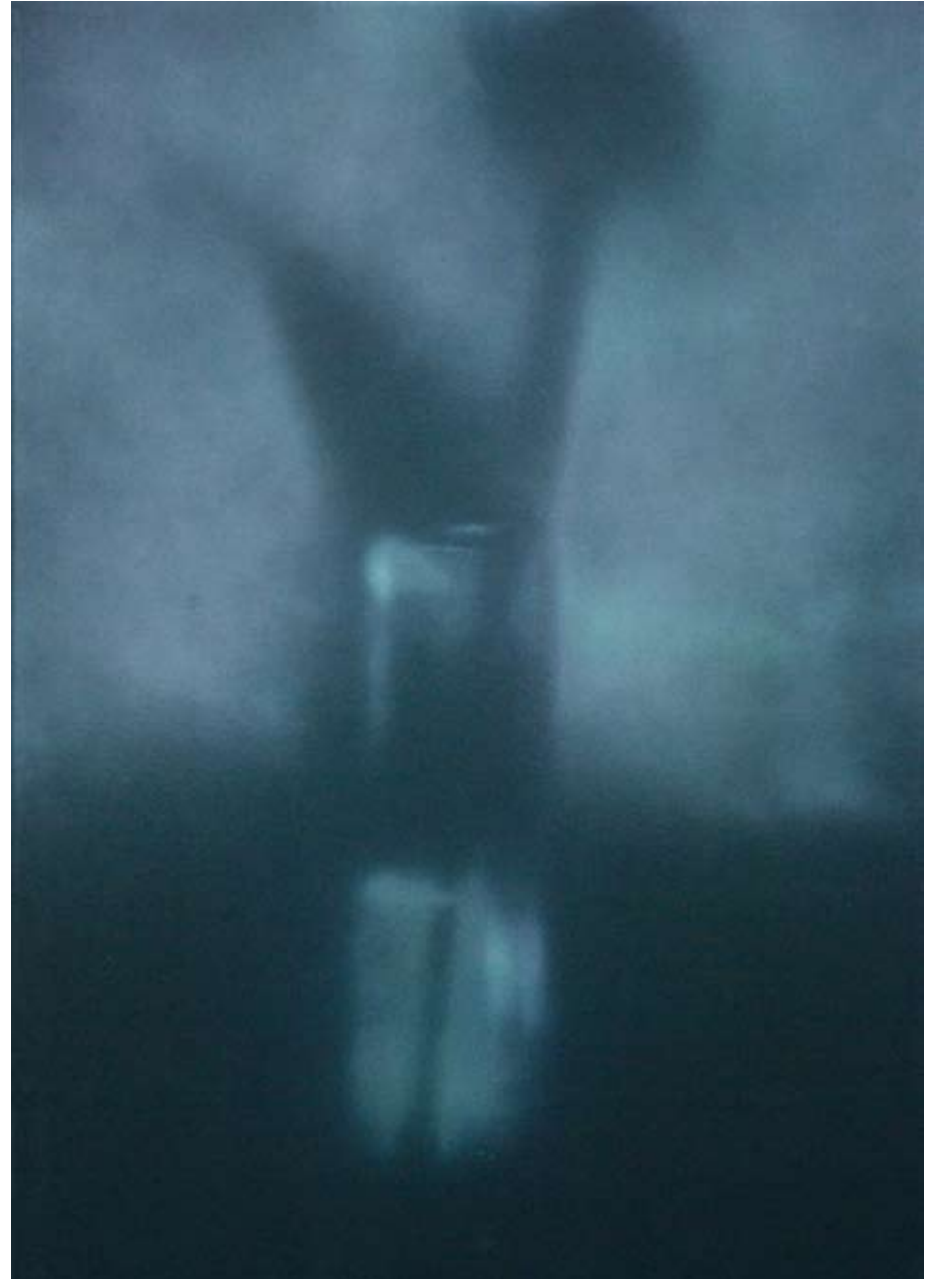






















ABBILDUNGSVERZEICHNIS

- | | | | |
|----------|--|----------|--|
| S. 8 | Giraffen am Popla 7
120 x 100 cm, 1995
Acryl, Lack, Öl auf Leinwand | S. 20 | Hab und Gut 1
50 x 70 cm, 2014
Lack, Pigmente auf Leinwand |
| S. 8 | Olivaer Platz
120 x 150 cm, 1996
Acryl, Lack, Öl auf Leinwand | S. 21 | Gambit 5
150 x 150 cm, 2014
Lack, Pigmente, Öl auf Leinwand |
| S. 9 | Bagno 1
120 x 100 cm, 2014
Lack, Pigmente, Öl auf Leinwand | S. 22 | Sowohl 2
30 x 30 cm, 2013
Lack, Pigmente auf Leinwand |
| S. 10 | Blind Date 1
100 x 150 cm, 2010
Lack, Pigmente, Öl auf Leinwand | S. 23 | Gambit 4
150 x 150 cm, 2013
Lack, Pigmente auf Leinwand |
| S. 10 | Haiku 2
30 x 30 cm, 2010
Lack, Pigmente auf Leinwand | S. 24-25 | Changing Places 5
120 x 220 cm, 2014
Lack, Pigmente auf Leinwand |
| S. 11 | The Party Is Over 2
150 x 150 cm, 2013
Lack, Pigmente, Öl auf Leinwand | S. 26 | Let's Get Lost 2
50 x 50 cm, 2014
Lack, Pigmente auf Leinwand |
| S. 13 | Grand amour fou
180 x 150 cm, 2014
Lack, Pigmente auf Leinwand | S. 27 | Big Promise
150 x 150 cm, 2014
Lack, Pigmente auf Leinwand |
| S. 14 | Hotspot 4
80 x 60 cm, 2014
Lack, Pigmente, Öl auf Leinwand | S. 28 | The Party Is Over 1
120 x 120 cm, 2012
Lack, Pigmente, Öl auf Leinwand |
| S. 15 | Time Will Tell 2
150 x 120 cm, 2014
Lack, Pigmente, Öl auf Leinwand | S. 29 | The Party Is Over 2
150 x 150 cm, 2014
Lack, Pigmente, Öl auf Leinwand |
| S. 16 | Hotspot 2
70 x 70 cm, 2015
Lack, Pigmente auf Leinwand | S. 30 | Equilibre 1
90 x 60 cm, 2014
Lack, Pigmente, Öl auf Leinwand |
| S. 17 | Gambit 3
150 x 150 cm, 2013
Lack, Pigmente auf Leinwand | S. 31 | Sabbath 2
100 x 140 cm, 2015
Lack, Pigmente, Öl auf Leinwand |
| S. 18-19 | Evidenz 10
120 x 150 cm, 2013
Lack, Pigmente, Öl auf Leinwand | S. 32 | Invitation 8
50 x 50 cm, 2015
Lack, Pigmente, Öl auf Leinwand |

- S. 33 The Long Goodbye 6
100 x 100 cm, 2014
Lack, Pigmente, Öl auf Leinwand
- S. 34 Scala 2
70 x 70 cm, 2014
Lack, Pigmente auf Leinwand
- S. 35 The Long Goodbye 5
160 x 120 cm, 2014
Lack, Pigmente, Öl auf Leinwand
- S. 36 Bagnino 1
70 x 50 cm, 2015
Lack, Pigmente, Öl auf Leinwand
- S. 37 Bagno 1
120 x 100 cm, 2013
Lack, Pigmente, Öl auf Leinwand
- S. 38 The Promise 3
80 x 60 cm, 2013
Lack, Pigmente, Öl auf Leinwand
- S. 39 Blind Date 5
140 x 150 cm, 2014
Lack, Pigmente, Öl auf Leinwand
- S. 40-41 Foolish Heart 4
120 x 160 cm, 2015
Lack, Pigmente, Öl auf Leinwand
- S. 42 After You Are Gone
200 x 65 cm, 2012
Lack, Pigmente, Öl auf Leinwand
- S. 43 Foolish Heart 2
100 x 120 cm, 2014
Lack, Pigmente, Öl auf Leinwand
- S. 44-45 Lobby
150 x 360 cm, 2013
Lack, Pigmente, Öl auf Leinwand
- S. 46 Peep 1
70 x 50 cm, 2014
Lack, Pigmente auf Leinwand
- S. 47 Beyond
100 x 100 cm, 2014
Lack, Pigmente, Öl auf Leinwand
- S. 48 Return
100 x 80 cm, 2014
Lack, Pigmente, Öl auf Leinwand
- S. 49 Übernacht
100 x 80 cm, 2015
Lack, Pigmente, Öl auf Leinwand
- S. 50-51 Big Deal 1
100 x 140 cm, 2015
Lack, Pigmente, Öl auf Leinwand
- S. 52 Zeuge
70 x 50 cm, 2014
Lack, Pigmente, Öl auf Leinwand
- S. 53 Delay 3
100 x 100 cm, 2014
Lack, Pigmente, Öl auf Leinwand
- S. 54 Fog 1
50 x 60 cm, 2014
Lack, Pigmente, Öl auf Leinwand
- S. 55 Wenn möglich bitte wenden 1
100 x 120 cm, 2015
Lack, Pigmente, Öl auf Leinwand
- S. 56-57 Avanti
150 x 220 cm, 2014/15
Lack, Pigmente, Öl auf Leinwand
- S. 58 Signs 1-6
Jeweils 40 x 30 cm, 2014
Lack, Pigmente auf Leinwand
- S. 59 Flucht
90 x 60 cm, 2014
Lack, Pigmente auf Leinwand
- S. 61 Early Bird 3
100 x 80 cm, 2015
Lack, Pigmente, Öl auf Leinwand
- S. 62 Silent Movie
70 x 70 cm, 2015
Lack, Pigmente auf Leinwand
- S. 63 Early Bird 2
100 x 70 cm, 2015
Lack, Pigmente, Öl auf Leinwand
- S. 64 Referenz 2
70 x 50 cm, 2014
Lack, Pigmente auf Leinwand
- S. 65 Referenz 1
80 x 100 cm, 2014
Lack, Pigmente auf Leinwand
- S. 66 Ansonsten
80 x 60 cm, 2015
Lack, Pigmente auf Leinwand
- S. 67 Auszeit 5
80 x 60 cm, 2014
Lack, Pigmente auf Leinwand
- S. 68 Time Will Tell 3
100 x 80 cm, 2015
Lack, Pigmente, Öl auf Leinwand
- S. 69 Zeitnah 3
120 x 100 cm, 2015
Lack, Pigmente auf Leinwand
- S. 70 Zeitnah 2
80 x 60 cm, 2015
Lack, Pigmente auf Leinwand
- S. 71 Day of Wine and Roses
100 x 120 cm, 2015
Lack, Pigmente, Öl auf Leinwand
- S. 72 Nur nicht aus Liebe weinen 3
70 x 50 cm, 2015
Lack, Pigmente, Öl auf Leinwand
- S. 73 Nur nicht aus Liebe weinen 5
70 x 50 cm, 2015
Lack, Pigmente, Öl auf Leinwand
- S. 74 Elegia 3
80 x 60 cm, 2015
Lack, Pigmente auf Leinwand
- S. 75 Elegia 2
80 x 60 cm, 2015
Lack, Pigmente auf Leinwand
- S. 76-77 Fisherman's Friend
zweimal 80 x 60 cm, 2015
Lack, Pigmente, Öl auf Leinwand
- S. 78 Visite
60 x 80 cm, 2015
Lack, Pigmente auf Leinwand
- S. 79 Left Over Dream
60 x 80 cm, 2015
Lack, Pigmente auf Leinwand
- S. 80 Hotspot 3
80 x 60 cm, 2015
Lack, Pigmente auf Leinwand
- S. 81 Grand amour fou
180 x 150 cm, 2014
Lack, Pigmente auf Leinwand



FRANZISKUS WENDELS

- 1960 geboren in Daun
- 1982 nach Abitur, Bäckerlehre und Zivildienst Studium in Bildender Kunst und Katholischer Theologie in Mainz bei Prof. Jürgen-Fischer und Prof. Brems
- 1986/87 Studium an der Ecole des Beaux Arts in Montpellier bei Prof. D. Gauthier
- 1989 Examen in Katholischer Theologie (Abschluß Lehramt Sek II)
- 1990 Examen in Bildender Kunst bei Prof. Brems
- 1990–96 Studium in Philosophie und Kunstgeschichte an der Freien Universität Berlin
Abschluß als Magister Artium mit der Magisterarbeit über die Ästhetik Nelson Goodmans bei Prof. Menke

lebt und arbeitet in Köln und Daun

AUSZEICHNUNGEN

- 2014 Kaiser-Lothar-Preis der Europäischen Vereinigung Bildender Künstler aus Eifel und Ardennen (EVBK)
- 2001 Aufenthalt Villa Romana, Florenz
- 2001 Stipendium Schloss Wiepersdorf
- 2000 1. Preis, Kunstpreis der Sport Toto GmbH Rheinland-Pfalz
- 1998/99 Stipendium des internationalen Künstlerhauses Villa Concordia, Bamberg
- 1994 Deutscher Kunstpreis der Volks- und Raiffeisenbanken, (2. Preis)
- 1992 "European Union Artist in Residence - Stipendium", Belfast
- 1991 Berlinstipendium des Berliner Senates
- 1990 Emmy Roeder-Preis,
- 1989 1. Preis, Kunst und Künstler aus Rheinland-Pfalz
- 1987 Lincoln-Stipendium des Landes Rheinland-Pfalz
- 1985 Förderpreis Kulturfonds Mainzer Industrie
- 1984 Salzburgstipendium der Stadt Mainz, Studium bei Wolf Vostell

EINZELAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

2015	Köln	Galerie Boisserée
2015	Wiesbaden	Galerie Cerny und Partner
2014	Luxembourg	Deutsche Bank
2014	Paris	Galerie Flora Jansem
2012	Niebüll	Kunstverein, Museum Haizman
2012	Bitburg	Haus Beda
2012	Berlin	Galerie Brennecke
2011	Köln	Galerie Boisserée
2010	Bamberg	Diözesanmuseum
2010	Frankfurt	Dommuseum, Luminale 2010
2009	Berlin	Galerie Brennecke
2009	Wien	Galerie Young Austrian Art
2009	Bamberg	Internationales Künstlerhaus, Villa Concordia
2009	Emsdetten	Kunstverein
2008	Worms	Kunstverein
2008	Schwetzingen	Kunstverein
2008	Augsburg	Kunstverein
2008	Köln	Galerie Boisserée
2008	Trier	Kunsthalle, Europäische Kunst Akademie Trier
2007	Saarbrücken	Galerie Besch und Galerie K4
2007	Paris	Galerie Flora J
2007	Berlin	Galerie Brennecke
2007	Düsseldorf	Landtag, NRW
2006	Koblenz	Museum Ludwig
2006	Berlin	Galerie Poll
2005	Duisburg	Museum Küppersmühle
2005	Frankfurt	Dommuseum
2005	Germersheim	Kunstverein (mit Jan Leven)
2003	München	Galerie Karin Sachs
2003	Wendlingen	Galerie der Stadt Wendlingen
2003	Speyer	Kunstverein
2003	Berlin	Galerie Poll
2003	Dortmund	Museum am Ostwall
2002	Köln	Galerie Boisserée
2002	Frankfurt	Galerie Markus Nohn
2002	Lüdinghausen	Kunstverein
2001	Gelsenkirchen	Museum Gelsenkirchen (mit Getulio Alviani)
1998	Damaskus	Galerie Atassi – Goethe Institut
1997	Siegburg	Museum der Stadt Siegburg
1995	Ludwigshafen	Scharpf-Galerie des Wilhelm Hack Museum
1993	Belfast	Fenderesky Gallery
1992	Köln	Galerie Johannes Schilling



Museum Küppersmühle, Duisburg 2005



Emsdettener Kunstverein 2009



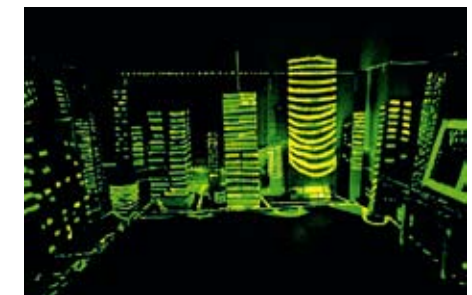
Galerie Boisserée, Köln 2008



Galerie Brennecke, Berlin 2009



Museum Ludwig, Koblenz 2006



Installation Landflucht



Galerie CP, Wiesbaden 2011



Haus Beda, Bitburg 2013

GRUPPENAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

2014	Koblenz	Mittelrhein Museum, Nexus II
2014	Schwetzingen	Kunstverein, Stille Nacht
2013	Trier	Europäische Kunstakademie, Freundbild-Feindbild
2012	Hamburg	Salon der Gegenwart
2012	Bamberg	Dom und Dommuseum, Gegenüber
2012	Witten	Märkisches Museum, boesner art award
2011	Hamburg	Hamburger Kunsthalle, Unscharf
2009	Saarbrücken	Stadtgalerie, Die Stadt
2009	Dortmund	Museum am Ostwall, Museum in Bewegung
2007	Wiesbaden	Kunstverein Walkmühle, Idyl
2006	Berlin	Adenauer Stiftung, Soccer Art
2005	Saarbrücken	Stadtgalerie, Robert-Schuman-Preis
2005	Köln	Kunstraum Fuhrwerkswaage, 100 Jahre Villa Romana
2004	Bamberg	Dom, Ewige Weite
2002	Koblenz	Mittelrheinmuseum, Nexus, Dialog mit alten Meistern
2002	Bamberg	Dom, Kreuze
2001	Heidelberg	Museum, BauArt
2001	Potsdam	Waschhaus, Meine Art (Sammlung Neufeldt)
2000	Koblenz	Mittelrhein Museum, Zeitsprung
2000	Köln	Sport- und Olympia Museum, Fußball-Kunst
2000	Hannover	EXPO, Deutscher Pavillon
1997	Plön	Kunstverein Plön, Die Stadt
1995	Darmstadt	Mathildenhöhe, Sezessionsausstellung
1994	München	Haus der Kunst, Deutscher Kunstpreis (2. Preis)
1992	Saarbrücken	Stadtgalerie, Schwarzundweiß
1992	Kaiserslautern	Pfalzgalerie, Künstler aus Sachsen & Rheinland-Pfalz
1991	Dresden	Schloss Pilsnitz, Material und Form
1990	Ludwigshafen	Wilhelm-Hack Museum, Saar-Ferngas-Preis
1990	Ludwigshafen	Kunstverein, Emmy-Roeder-Preis (1. Preis)
1989	New York	Gallery Frank Bustamante, Aus Deutschland II
1988	Brüssel	Ratssekretariat der EG, L'art pour europe - Deutsche Kunst heute
1987	Trier	Museum Simeonstift, Religiöse Kunst heute
1987	Ludwigshafen	Wilhelm-Hack Museum, Junge Rheinland-Pfälzer Kunst



Hamburger Kunsthalle 2011



Hamburger Kunsthalle 2011



Theater Dortmund 2006



Bühnenbild zu "Medea"



Heusweiler 2010/11



Fenster in der Kath. Kirche "Maria Heimsuchung"



Mittelrhein Museum, Koblenz 2014 "Nexus II"



Kunstverein Augsburg 2008

SAMMLUNGEN / ANKÄUFE

Ludwig Stiftung – Museum Ludwig, Koblenz
Landesmuseum Mainz
Ulster Museum, Belfast
Museum Osthaus, Hagen
Museum Gelsenkirchen
Musée d'histoire contemporaine, Nanterre
Stadtmuseum Köln
Stadtmuseum Siegburg
Auswärtiges Amt der Bundesrepublik Deutschland
Staatskanzlei Rheinland-Pfalz
Bundesamt für Bauwesen
Landesregierung Rheinland-Pfalz
Deutsche Bank (DWS), Luxemburg
Deutsche Telekom AG
Sammlung der AXA Versicherung
Sammlung Deutsche Ausgleichsbank (Bonn)
Sammlung Kölnische Rückversicherung
Sammlung des Giroverbandes Rheinland-Pfalz
Sammlung der WGZ-Bank
Sammlung der Kreissparkasse Köln
Sammlung General Cologne Re
Sammlung Deutschland Radio
Sammlung Bayer Leverkusen
Sammlung TÜV Rheinland
Sammlung Klöckner Humboldt Deutz AG
Sammlung der Heidelberger Zement AG
Sammlung der Allianz Versicherung, Köln
Sammlung der HSE AG Darmstadt
Sammlung der HUSS-Unternehmens-Gruppe, München
Sammlung TPF&C (Frankfurt)
Sammlung DB Cargo
Sammlung PRO 7 (München)
Sammlung der R+T Recycling
Sammlung Rheinboden Hypothekenbank Ag
Sammlung der R+V Versicherung
Sammlung FIZ, Düsseldorf
Sammlung der HUSS-Unternehmens-Gruppe, München
Sammlung des ADAC, München
Kommissariat der deutschen Bischöfe, Berlin

AUSSTELLUNGSKATALOGE – EINZELAUSSTELLUNGEN

2013 Ein Leuchten, Verlag Das Wunderhorn, Haus Beda
Bitburg, Kunstverein Niebüll, Texte: Ute Bopp-Schumacher,
Daniel Koep,
ISBN 978-3-88423-419-8
2011 RAUMDEUTUNG, Galerie Boisserée,
ISBN 978-3-938907-23-8
2009 Lost and Found, Emsdettener Kunstverein,
ISBN 978-3-938907-16-0
2009 Land in Sicht, Galerie Boisseree,
ISBN 978-3-938907-19-1
2008 In-side-out, Kunstverein Augsburg,
Kunstverein Schwetzingen, Kunstverein Worms,
Texte: Guido Reuter, Dietmar Schuth,
Christoph Vitali,
ISBN 978-3-938907-11-5
2008 Paris-Envie, Europäische Akademie der Künste, Trier
2008 Die Sache mit dem Storch,
The Thing about the stork,
Verlag der Buchhandlung Walther König, Köln,
ISBN 978-3-865660-360-9
2005 Landflucht, Museum Küppersmühle Duisburg,
Museum Ludwig Koblenz,
Texte: Bärbel Schulte, Walter Smerling,
Carl Friedrich Schröer, Christoph Vitali
(Hsg. Stiftung für Kunst u. Kultur e.V. Bonn),
ISBN 3-926509-25-2
2002 LichtZeit, Museum am Ostwall Dortmund,
Kunstverein Speyer, Galerie Boissereé Köln,
Texte: Tayfun Belgin, Joachim Burmeister,
Peter Herbstreuth, Bärbel Schulte,
ISBN 3-00-009991-3
1999 Lichtungen, Internationales Künstlerhaus
Villa Concordia, Bamberg,
Texte: Gisela Fiedler-Bender, Kathrin Ihmke,
Wieland Schmied, Edition Villa Concordia,
ISBN 3-928648-43-8
1997 FZKW – Franziskus Wendels, CD Rom erstellt
im Rahmen eines Projektes des Fachbereiches
Kommunikationsdesign, Wiesbaden

- 1997 Neuere Arbeiten / Recent works,
7 Werkgruppen / 7 Series (1994-1997),
Stadtmuseum Siegburg,
Texte: Brian Kennedy, Arthur Merkel,
Carl Friedrich Schröer, Christoph Trepesch,
Rheinlandia Verlag,
ISBN 3-931-509-48-6
- 1996 Signale, Eisenbahnmuseum Losheim am See,
Text: Christoph Trepesch
- 1994 Nächte-Nights-Nuits, Galerie Boiserée, Köln,
Texte: Brian Kennedy, Susanne E. Giegerich
- 1994 Neuere Arbeiten, Scharpf Galerie des
Wilhelm Hack Museums, Ludwigshafen,
Texte: Ernst Gerhard Güse, Moritz Bell
- 1992 Die schwarzen Bilder, Galerie J. Schilling, Köln,
Text: Gisela Fiedler-Bender
- 1990 Städtebilder, Galerie J. Schilling, Köln,
Text: Gisela Fiedler-Bender

ZU DEN AUTOREN

Dr. Tayfun Belgin

Tayfun Belgin wurde 1956 in der Türkei geboren und siedelte 1961 mit seiner Familie nach Deutschland über. Er studierte Kunstgeschichte, Geschichte und Philosophie an der Ruhr Universität Bochum und promovierte über das bildnerische Werk von Rolf-Gunter Dienst. Von 1990 bis 2003 war er Kustos und Ausstellungsleiter des Museums am Ostwall Dortmund. Von 2003 bis 2007 war er Direktor der Kunsthalle Krems. Seit Oktober 2007 ist Tayfun Belgin Direktor des Osthaus Museums Hagen.

Wilfried Köpke

Wilfried Köpke studierte Philosophie, Theologie, Journalistik und Kuratie und arbeitet als Autor, Journalist (Die Zeit, ARTE, ARD) und Professor für Kultur- und Fernsehjournalismus an der Hochschule Hannover.



IMPRESSUM

Titelbild: *Early Bird 3*, 100 x 80 cm, 2015, Lack, Pigmente, Öl auf Leinwand

Rückseite: *Grand amour fou*, 180 x 150 cm, 2014, Lack, Pigmente auf Leinwand

Gestaltung, Design: Franziskus Wendels

Layout: Thomas Weber, Köln

Fotografie: Franziskus Wendels
Ausstellungsfoto Hamburger Kunsthalle S. 91: Kay Riechers, Hamburg

Farbkorrektur:
Dirk Bindhammer, Köln

Druck und Herstellung:
Grafische Werkstatt, Druckerei und Verlag
Gebrüder Kopp GmbH & Co. KG, Köln

Herausgeber: Neuer Folkwang-Verlag im Osthaus Museum Hagen

Osthaus Museum Hagen
Museumsplatz 3
58095 Hagen
Tel. +49 2331 207 3132
www.osthausmuseum.de

ISBN-Nummer 978-3-926242-71-X

© 2015 Franziskus Wendels und die Autoren

Mit freundlicher Unterstützung
GALERIE BOISSERÉE, KÖLN

OSTHAUS MUSEUM
 **HAGEN**

